

## Case Study

---

# Mediq Deutschland GmbH: inconso WMS X

## Hochleistung durch modernste Informationstechnik

---

### Kundenprofil

---

assist hat sich seit der Gründung im Jahre 1992 zu einem der größten und leistungsfähigsten Homecare-Unternehmen Deutschlands entwickelt. Mit mehr als 350 Mitarbeitern erwirtschaftet assist einen Umsatz von ca. 70 Mio. €. Etwa 200 examinierte Pflegekräfte stehen den Patienten und Pflegeeinrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung. Schwerpunkte des rund 8.000 Artikel umfassenden Warenspektrums sind die Therapiegebiete Enterale Ernährung, Ambulante Infusionstherapie, Tracheostoma, Stoma und Wundversorgung. assist vertreibt Produkte aller namhaften Hersteller, verfügt aber auch über eine wachsende Palette von Eigenmarken. Die Patienten werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden nach Rezeptvorlage beliefert, wobei für diesen Zeitraum eine 97-prozentige Verfügbarkeit gewährleistet wird.

---

### Das Projekt

---

Im Zentrallager der assist GmbH ging als neues Lagerverwaltungssystem (LVS) das inconsoWMS X in Betrieb. Das System unterstützt bei der Versorgung schwerkranker und pflegebedürftiger Menschen mit medizinisch-pharmazeutische Dienstleistungen, Therapien und Produkten. Ein großer Teil der Aufträge entfällt dabei auf das Rezeptgeschäft, die von Pflege-Einrichtungen und Patienten in Auftrag gegeben werden. Im Wareneingang werden vom einzelnen Karton bis zum Überseecontainer unterschiedlichste Transportmittel vereinnahmt. Die Lieferungen werden mit den Frachtbriefen abgeglichen, im neuen LVS erfasst und nötigenfalls für die weiteren

Lagerprozesse zugerüstet. Im Zuge der Qualitätskontrolle werden Barcode-Etiketten für Einheiten erstellt, die noch nicht ausgezeichnet sind. Langsamdreher und hochwertige Güter lagern im Paternosterlager in zwei Türmen à 75 Tablaren. Außerdem lagern hier Leihgeräte, die dem Patienten zur Verfügung gestellt und zur Wiederverwendung aufbewahrt werden.

Ganzpaletten werden in ein Hochregallager gelagert, das vor allem der Bevorratung dient. Paletten mit versandfertigen Beständen können hier aber auch direkt kommissioniert werden. Hier, wie auch im Palettenlager für die Ganzkartonkommissionierung, werden alle Fächer artikelrein belegt. Kommissioniert werden die Kartons aus den unteren Reihen. Sie werden auftragsbezogen entnommen und mittels Fördertechnik zum Versand verbracht, oder es wird der Nachschub für die Kleinteilekommissionierung in Marsch gesetzt. Der Kleinteile-Kommissionierbereich enthält schwerkraftgetriebene Durchlaufkanäle für Lagerbehälter, sodass das durchgängige FIFO-Prinzip stets eingehalten wird.

Aus dem Auftragszulauf errechnet das inconsoWMS Kommissionier-Rundfahrten und steuert Bereitstellung, Packen und Versand. Für Ganzkartons werden dem Kommissionierer am Armterminal alle Zonen mit der Anzahl an Positionen angezeigt, die er ablehnen oder annehmen kann. Bei Annahme werden Versandetiketten ausgedruckt, der Mitarbeiter scannt das Etikett mit seinem Fingerscanner, erhält am Armterminal den Kommissionierplatz angezeigt, kontrolliert den



Artikel und setzt ihn mit dem passenden Etikett auf die Fördertechnik auf. Die Artikel aus den verschiedenen Zonen sind im System als ganze Sendung vorhanden. Der letzte Pick entscheidet, wo der Lieferschein gedruckt wird: Er kann an den Ganzkarton angebracht werden, er kann aber auch für einen Kommissionierbehälter der Kleinteilekommissionierung vorgesehen sein.

In der Kleinteilekommissionierung wird eine besondere Art von Pick-by-Voice-System eingesetzt. Für die Mitarbeiter hat sich das von inconso mitentwickelte Extended-Voice-System (EVS), eine Kombination aus Kopfhörer und Armterminal, bewährt.

„Ein Thema sind bei uns mögliche Unverträglichkeiten bei den Patienten“, unterstreicht Frank Walter, Leiter Logistik bei assist, „es ist daher unabdingbar, dass wir absolut korrekte Lieferungen sicherstellen. Mit dem EVS schaffen wir das ohne spürbare Leistungseinbußen.“ Für dieses sensible Artikelspektrum wurde eine Lösung gewählt, die die Vorteile des Pick-by-Voice mit der Sicherheit der Scan-Erfassung und optischer Anzeige kombiniert.

In der Kommissionierzone scannt der Mitarbeiter einen Behälter, erhält über das EVS den Artikelplatz und ein Scan des Produkts verifiziert den Artikel. Erst dann gibt das System akustisch die zu entnehmende Menge durch, die der Mitarbeiter sprachlich bestätigt. Alle Angaben werden auf dem Armterminal mit vollzogen, so dass der Vorgang sofort nachkontrolliert werden kann.

Die kommissionierten Behälter werden auftragsgerecht in eine Packbahn eingeschleust. Die Mitarbeiter erhalten eine Anzeige, wie viele Behälter sie für diesen Auftrag noch zu erwarten haben. Je nach Auftragsgröße können sie ihre Bahn für weitere Aufträge blockieren, bis sie den aktuellen Auftrag abgearbeitet haben. Die gepackten und ausgezeichneten Kartons laufen dann in den Versand, wo sie mit den Ganzkartons zu den Sendungen zusammengeführt werden. Täglich verlassen durchschnittlich 2.700 Pakete das assist Lager.

---

[Auf einen Blick](#)

---

#### **Kunde**

Mediq Deutschland GmbH

#### **Projektziele**

Beleglose Abwicklung mittels Barcoding und PbV  
Optimierung der Prozesse

#### **Produkte und Lösungen**

inconsoWMS X

#### **Hauptnutzen für den Kunden**

Transparenz und Nachvollziehbarkeit  
Bestandssicherheit  
Lieferserviceverbesserung

„Für das inconsoWMS X sprachen die überlegene Transparenz auf unsere Bestände, die durchgängige Barcodescannung und dass das Extended-Voice-Systems ganz entscheidend zu einer sehr hohen Kommissionierqualität beiträgt.“

Frank Walter, Leiter Logistik,  
Mediq Deutschland GmbH

